

Beitrag zur Käferfauna Griechenlands.

Siebentes Stück:

Tenebrionidae, Cistelidae, Lagriariae, Pedilidae, Anthicidae, Mordellonae, Meloidae, Oedemeridae

von

H. v. Kiesenwetter.

Nachstehendes Verzeichniss enthält grossentheils solche Gattungen und Arten, welche mit Ausschluss einiger cosmopolitischer und anderer wenigstens in Europa allenthalben verbreiteter Insekten für die Fauna der Mittelmeerländer und speciell für die des Orients oder Griechenlands besonders charakteristisch sind. Zu den in Europa auf die östlichen Küsten des Mittelmeeres beschränkten, oder doch hier ihre eigentliche Heimath findenden Gattungen gehören namentlich *Gnathosia, Calyptopsis, Dichomma, Hyperops, Cephalostenus, Pachyscelis*; ausserdem sind eine grosse Zahl von einzelnen Arten anderer Gattungen dem griechischen Faunengebiete eigenthümlich. Dagegen vermisst man, wenn die griechische Fauna mit der von Andalusien, also des entgegengesetzten Südendes von Europa verglichen wird, die Gattungen *Pachychila, Elenophorus, Morica, Adelostoma, Litoborus, Sepidium*; auch zeigen sich die Gattungen *Tentyria, Pimelia, Asida* u. a. m. in Griechenland ungleich ärmer an Arten. Im Allgemeinen darf man wohl annehmen, dass die *Heteromeren*-Fauna in Griechenland nicht so überwiegend ist wie nach Rosenhauer's Bericht in Andalusien.

Eine specieller vergleichende Zusammenstellung der hierher gehörenden, faunistisch so interessanten Gattungen und Arten der grösseren (gewöhnlich als *Melasomen* bezeichneten) *Tenebrioniden*-Formen würde ein besonderes Interesse bieten. Leider ist dies aber mit der erforderlichen Zuverlässigkeit gegenwärtig noch nicht möglich.

Man kann in der Geschichte der Artenkenntniss bei den meisten grösseren oder kleineren Abtheilungen des entomologischen Systems gewöhnlich mehr oder weniger bestimmt 3 verschiedene in Anwendung gebrachte Methoden unterscheiden: die erste, welche nur die zunächst in die Augen fallenden Unterschiede berücksichtigt und, weil sie die feineren Unterscheidungsmaße, welche erst die schärfere Prüfung findet, übersieht, noch Ungleichartiges zusammenfasst; — die zweite, welche zwar sorgsam und genau, aber ohne ausreichende Kritik beobachtet, und weil sie jeden an einem Naturobjekte thatsächlich wahrgenommenen Unterschied ohne weitere Bedenken als einen specifischen annimmt, die Zahl der Arten unnatürlich häuft; — und endlich die dritte, welche nicht bloß scharf untersucht, sondern auch die an dem einzelnen Objekte gefundenen Merkmale nach ihrer Bedeutung abwägt, d. h. erörtert und feststellt, was als Artkennzeichen wirklich stichhaltig ist und was bloß untergeordnete, vielleicht sogar nur individuelle Bedeutung innerhalb des Artbegriffes hat. Bei diesem kritischen Verfahren verringert sich oft genug die Zahl der bisher angenommenen Arten, weil viele der als gewichtig betrachteten Unterschiede sich dabei als zu leicht und unwesentlich erweisen, während freilich auch nicht selten unterschätzte Merkmale an Bedeutung gewinnen.

Eine Anzahl Gattungen unter den sogenannten *Melasomen*, namentlich *Erodius*, *Pimelia*, *Asida*, auch *Tentyria*, *Opatrum* u. a. variiren nun in ihren Arten in so ausgedehntem Grade und stehen sich andererseits in vielen Eigenthümlichkeiten so nahe, daß es wirklich zur klaren Auffassung der einzelnen Arten, in ihrer typischen Bildung und in ihren mannichfachen, auch den extremsten Varietäten, zu gelangen, die zuletzt gedachte kritische Methode ganz unentbehrlich wird. Man bedarf dazu Massen von Exemplaren von denselben und wieder andere von verschiedenen Lokalitäten, sorgsam gesammelte Varietätenreihen und ein eingehendes Studium der vielfachen Modificationen, welchen Größe, Gestalt, namentlich beträchtlichere oder geringere Wölbung, Sculptur, besonders Punktirung und Granulirung, sowie Rippenbildung häufig bei Individuen, die sicher zu einer und derselben Art gehören, unterliegen.

Solier's Unternehmen der Bearbeitung gewisser *Tenebrioniden*-Gattungen war gewiß höchst dankenswerth, und jeder billig Denkende wird das von ihm Geleistete, den aufgewendeten Fleiß und die Genauigkeit seiner Beschreibungen nicht verkennen, vielmehr zugestehen, daß er die erste und bis jetzt einzige Grundlage zur specielleren Artenkenntniss dieser Thiere gegeben hat. Allein So-

hier ist bei alledem über den oben an zweiter Stelle gedachten Standpunkt — was er selbst oft genug gefühlt hat — nicht hinausgekommen: offenbar hat er in sehr vielen Fällen nicht Arten, sondern einzelne ihm gerade vorliegende Exemplare beschrieben. — Die nothwendige Folge hiervon ist es, daß er zu viel Arten angenommen hat, und daß es im einzelnen Falle unmöglich, oder doch nur in Folge eines glücklichen Zufalls möglich ist, gewisse von ihm aufgestellte Arten, wenn dabei nicht typische Exemplare zu Hülfe kommen oder traditionelle Sammlungsbestimmungen unterstützen, zu enträthseln.

Die von Mulsant bearbeiteten *Tenebrioniden*-Gattungen lassen sich nach der gediegenen Auseinandersetzung, die ihnen zu Theil geworden ist, fast ohne Ausnahme mit Sicherheit, auch ohne typische Exemplare bestimmen. Dasselbe gilt von den *Anthiciden* und *Oedemeriden*, beides Familien, welche in Griechenland ziemlich reichlich und in interessanten Arten vertreten sind.

Fam. TENEBRIONIDAE.

Zophosis ovata Brullé. — Zante, Syra, Morea.

Z. punctata Brullé. — Athen, häufig im hellen Sonnenschein auf Wegen und trockenen Plätzen umher laufend.

Z. polita Lucas (Guér. Mag. Zool. 1853 Dec. p. 565 No. 80.), Creta (Lucas). — Die Art wird von der *punctata*, der sie sehr ähnlich sehen soll, unterschieden, durch größere gewölbtere, mehr ovale Gestalt, und tieferes Schwarz; auch soll die Punktirung auf Kopf und Flügeldecken weitläufiger und die Seiten des Halsschildes deutlich gerandet sein.

Z. subinflata Brullé (*barbara* Solier). — Nach Brullé in Morea.

Erodius orientalis Brullé. — Attica, nicht selten von v. Heldreich eingesendet. — In dem Catal. Coleopt. Eur. Berlin 1859 wird diese Art zu *E. gibbus* Fabr. gebracht, und allerdings bezeichnet Brullé selbst seinen *E. orientalis* als Varietät dieser Art. Hält man sich aber, wie dies geschehen muß, da Solier's Arbeit den ersten ernstlichen Versuch bildet, die schwierige Gattung *Erodius* nach ihren Arten auseinander zu setzen, an Solier's Auffassung der Brullé'schen Art, so stimmt damit *E. gibbus* F. gar nicht überein, denn während ersterer durch die undeutlichen oder ganz geschwundenen Längsrippen der Flügeldecken ausgezeichnet ist, hebt

Fabricius bei seinem *E. gibbus* gerade die „elytra lineis elevatis tribus laevibus“ hervor.

E. brevicostatus Sol. — Morea (Solier).

E. oblongus Sol. — Creta, Athen, Chio.

E. Duponti Sol. — Griechenland (Solier).

Gnathosia rugata Sol. — Häufig von Zebe auf Creta gesammelt.

Gn. impressicollis Sol. — Griechenland (Solier).

Gn. vicina Brullé. — Morea (Brullé).

Gn. variabilis Sol. — Syra (Zebe).

Gn. caraboides Eschsch. — Attica.

Gn. Audouini Sol. — Aetolien, von Krüper eingesandt.

Calypopsis Edmondi Sol. — Attica, häufig von Heldreich aufgefunden.

Dichomma Maillei Sol. — Griechenland.

D. glabra Brullé (Hegeter). — Morea.

D. caraboides Brullé (Hegeter). — Morea (Brullé), Athen (Reiche). — Man vergleiche über die vorstehend aufgeführten 3 Arten Reiche's Ann. soc. ent. Fr. 1857 p. 200. Auch mag hier noch erwähnt sein, daß *C. Chevrolatii* Reiche è. Sauley (Ann. soc. ent. Fr. 1857 p. 200) der europäischen, vielleicht auch der griechischen Fauna angehört. In der Sammlung von Dr. Kraatz befindet sich ein Exemplar dieses Käfers aus Rumelien.

Hyperops pertusa: Ferruginea, opaca, antennis crassissimis, capite paulo longioribus, striato-punctatis, apicem et latera versus laevibus, ad suturam biserialim foveolato-punctatis. — Long. $1\frac{1}{2}$ lin.

Caput prothoracis longitudine pone oculos elongatum, in col- lum productum, ante basin obsolete constrictum, dense subtilius punctatum, fronte convexiuscula, utrinque late sulcata. Antennae crassissimae, capite parum longiores, articulo primo longitudine cras- siore, obconico, reliquis longitudine plus duplo brevioribus, lentifor- mibus, singulis ab articulo quarto inde apicem versus sensim paulo angustioribus, articulo ultimo breviter ovato, apice subtruncato. Pro- thorax capitis latitudine, longitudine vix brevior, basin versus levi- ter angustatus, subcylindricus, aequalis, subtilius punctatus, lateri- bus marginatis. Elytra basi prothoracis latitudine, apicem versus leviter ampliata, elongato-obovata, basi leviter emarginata, punctato- striata, striis latera et apicem versus evanescentibus, ad suturam seriebus duabus e punctis maximis vel foveolis 8—12 compositis.

Eine höchst eigenthümliche, leicht kenntliche Art. Bei Athen

von mir am Fusse der Säulen des Jupitertempels in mehreren Exemplaren aufgefunden. Ausserdem ist mir die Art nicht vorgekommen.

Tentyria angulata Brullé. — Morea. — Ich glaube nicht, dass *T. subdepressa* Sol. (Ann. soc. ent. Fr. 1835 p. 346. 27.) von dieser Art verschieden ist. Den Grad der Wölbung des Halsschildes bezeichnet Solier schon selbst als veränderlich, und die übrigen angegebenen Merkmale, namentlich die schwächere Punktirung an Kopf und Halsschild, deutlichere Ecken des letzteren, sowie eckig verbreiterte Spitze des Prosternums erweisen sich ebenfalls nicht als stichhaltig. Von beiden Formen liegen mir aus Schaum's Sammlung Exemplare mit unregelmässig flach-runzigen Flügeldecken vor, wie deren bei vielen Tentyrien vorkommen und bei einzelnen Arten normal sind.

T. rotundata Brullé (*Heliodromus*) = *T. grossa* und *orbicollis* Solier (Ann. soc. ent. Fr. 1835 p. 361 ff. No. 41. u. 42). — Athen, Morea. Sehr häufig. — Solier sagt zwar a. a. O., er könne weder in seiner *T. grossa* noch in der *orbicollis* den Brullé'schen *Heliodromus rotundatus* erkennen. Allein ich glaube, Reiche hat *rotundata* und *grossa* mit vollem Rechte für identisch erklärt (Reiche et Sauley Cat. No. 421.), und stehe eben so wenig an, auch *orbicollis* als eine der vielen Abänderungen, die wir an den Heteromeren so häufig bemerken, anzusehen.

T. cylindrica Sol. — Griechenland (Solier), eine mir unbekannte Art.

T. acuminata Reiche et Sauley (Ann. soc. entom. Fr. 1857 p. 209 No. 141.). — Morea.

Ausser den vorgenannten Arten wird von Solier noch eine *Tentyria nitida* Sol. (Ann. soc. ent. Fr. 1835 p. 323. 3.) als fraglich in Griechenland vorkommende Art erwähnt. Sie ist mir in Natur nicht mit Sicherheit bekannt.

Stenosis orientalis Brullé. — In Griechenland nicht selten, von mir in Zante gefunden.

St. pilifera Sol. — Um Athen.

St. smyrnensis Sol. — Auf Zante an der bemoosten Rinde eines alten Baumes in gröfserer Anzahl von mir gesammelt, auch um Athen gefunden. Diese kleine Art ist durch das verhältnissmässig kurze dritte Fühlerglied ausgezeichnet und steht zwischen der ersten und zweiten Abtheilung Solier's in der Mitte, da die Basis der Flügeldecken ausgerandet ist. Durch das Zusammentreffen beider Merkmale stimmt die Art mit *Stenosis (Tagenia) comata* Reiche überein, die mir unbekannt geblieben ist.

St. brevicollis Reiche (*orientalis* Sol.). — Griechenland.

St. hesperica Sol. — Creta (Luc.).

Acis elongata Sol. — Am Parnafs von Heldreich in Menge gesammelt.

A. spinosa Linn. — Griechenland (Reiche).

A. Latreillei Sol. — Morea (Solier). Mir ist diese Art aus Griechenland nicht zugekommen. Reiche und Sauley führen sie als um Beyrut gefangen auf.

Cephalostenus elegans Brullé, Reiche (*Dejeanii* Sol.). — In Griechenland verbreitet.

C. orbicollis Ménériés (Cat. d'ins. entre Constant. et le Balkan Mém. Acad. Petersb. VI. Ser. Tom. V. 1838 p. 37. 137. Taf. 2. fig. 5. = *elegans* Solier = *Dejeanii* Reiche). — In ganz Griechenland und auf den griechischen Inseln. — Es ist in der That ein glücklicher Umstand, daß für den gegenwärtigen Käfer der bezeichnende prioritätsberechtigende Ménériés'sche Name existirt, da durch die falsche Deutung der Brullé'schen Art durch Solier und durch die unpassende Uebertragung des Solier'schen Namens *Dejeanii* auf eine andere als die von Solier mit diesem Namen belegte Art ein arges Durcheinander von Namen entstanden war.

Blaps mucronata Latr. — Attica, nicht selten.

Bl. rotundicollis Reiche et Sauley (Ann. soc. ent. France 1857 p. 240. 161.). — Peloponnes. Die Art ist mir unbekannt.

Bl. tibialis Reiche et Sauley (Ann. soc. ent. Fr. 1857 p. 241. 162.). — Griechenland. Ein Pärchen dieser Art, deren Weibchen Reiche unbekannt geblieben ist, wurde mir vor Jahren von Waltl mit der Vaterlandsangabe „Graecia“ zugesendet. Das Weibchen unterscheidet sich vom Männchen, abgesehen von dem Mangel des Haarbüschels an der Basis des zweiten Bauchsegments, durch die stumpfen Flügeldeckenspitzen, welche fast gar nicht oder doch nur sehr unbedeutend verlängert sind. Die Vorderschenkel an der Spitze und die Schienen an der Basis sind schwächer als bei dem Männchen, aber doch deutlich wahrnehmbar ausgerandet.

Bl. similis Latr. (*subquadrata* Brullé). — Athen, nicht selten.

Bl. gibba Lap. de Casteln. — Nach Reiche und Sauley in Griechenland.

Bl. gages Linn. (*Tenebrio gigas* Linn. olim, *Bl. gigas* Reiche et Sauley). Linné beschreibt im System. nat. zwei Arten seiner Gattung *Tenebrio* unter dem Namen *gigas*, hat aber, wie ich aus einer Notiz in Füssly Mag. Ent. I. p. 149 ersehe, um diese Collision zu vermeiden, im Anhang einer der Ausgaben seines er-

wähnten Werkes, den der gegenwärtigen Art beigelegten Namen *gigas* in *gages* umgeändert. Wäre dies aber auch nicht der Fall, so würde doch Fabricius nach bekannten nomenclatorischen Grundsätzen völlig berechtigt gewesen sein, den in der Gattung *Tenebrio* doppelt vorkommenden Namen *gigas* seinerseits umzuändern. Hiernach ist es unzweifelhaft, daß für unsere Art der Name *Bl. gages* als der älteste berechtigte zu bleiben hat.

Pimelia Latreillei Sol. — Griechenland (Solier).

P. latipes Sol. — Griechenland (Solier).

P. Mittrei Sol. — Griechenland (Solier, Reiche u. Sauley).

P. polita Sol. — Griechenland (Solier).

P. Mongeneti Sol. — Griechenland (Solier), neuerdings wieder von Heldreich in Attica gesammelt.

P. Minos Lucas (Guérin Mag. Zool. 1853 p. 575 No. 78.). Nach Lucas auf Creta und auch von Zebe dort in einiger Anzahl aufgefunden.

Pachyscelis granulosa Latr. Sol. — Griechenland, Creta (von Zebe gesammelt).

P. tenebrosa Sol. — Insel Milo (Sol.). — Solier giebt bei Aufstellung dieser Art nur sehr relative Unterschiede an, auch kannte er nur ein einzelnes Stück. Sein Verdacht, daß man es hier nur mit einer Varietät der *P. granulosa* zu thun habe, ist daher wahrscheinlich begründet.

P. quadricollis Brullé, Sol. — Häufig und in vielen Varietäten in Griechenland verbreitet.

P. obscura Sol. — Griechenland.

P. porphyrea Sol. — Griechenland (Solier). Diese Art ist mir nicht mit Zuverlässigkeit bekannt.

Ocnera angustata (*Trachyderma angust.*) Sol. — Auf dem Parnass von Heldreich in Menge aufgefunden.

Dendarus sinuatus Mulsant Rey. — Creta (Zebe). Es liegt mir ein einziges weibliches Stück, welches nicht völlig mit der Mulsant-Rey'schen Beschreibung dieser Art (Opusc. ent. V. p. 69) übereinstimmt, vor. — Mulsant und neuerdings Lacordaire nennen die Gattung *Pandarus*, während Reiche (Ann. soc. entom. Fr. 1857 p. 253 No. 170) den Namen *Dendarus* für berechtigt ansieht. Letzteres scheint mir richtig, denn die Gattung ist zuerst durch Latreille wissenschaftlich begründet und dabei *Dendarus* genannt worden. Dieser entscheidenden Thatsache gegenüber und da der Name *Dendarus* zwar ohne Bedeutung ist, aber dem Klange nach dem lateinischen Idiom entspricht, bleibt die Frage, wie Latreille auf diesen

Namen gekommen ist, einflusslos. Der Megerle-Dahl'sche Name *Pandarus* hat als einfacher Catalogsname keine Priorität.

D. graecus Brullé, Muls. Rey. — Griechenland und Creta.

D. stygius Walll, Muls. Rey. — Griechenland, um Athen (v. Heldreich).

D. simius Muls. Rey. — Morea (Mulsant, Rey).

D. lugens Muls. Rey. — Attica (v. Kiesw.).

D. dalmatinus Muls. Rey. — Attica (v. Kiesw.).

D. moesiacus Muls. Rey. — Jon. Ins. (Muls.).

D. messenius Brullé, Muls. Rey. = *gravidus* Reiche Sauley (Ann. soc. ent. Fr. 1857 p. 253 No. 171.). Ueberall in Griechenland, den griechischen Inseln und auf Creta häufig, in Gröfse, Gestalt, Punktirung u. s. w. besonders veränderlich. Die Vergleichung zahlreicher Stücke weist die Identität dieser Art mit *D. ottomanus* und *tentyrioides*, die Mulsant bereits vermuthet hat, nach. — Reiche und Sauley ändern die Nomenclatur der vorliegenden Art ohne ausreichenden Grund. Da die Namen *messenius* und *gravidus* in einem und demselben Werke gleichzeitig publicirt worden sind, kann von einer Priorität des einen vor dem andern nicht die Rede sein; vielmehr hat Mulsant zwischen den beiden gleichberechtigten Namen sehr passend den erstern gewählt, da der zweite sich auf eine nur dem Weibchen zukommende Formeigenthümlichkeit bezieht.

D. (Pandarinus) tenellus Muls. Rey. — Attica, Morea.

D. caelatus Brullé, Muls. Rey. — Auf Zante häufig von mir gefunden, nach Brullé auch auf Morea.

D. foraminosus Küster (*Helops*) Muls. Rey. — Creta (Frivaldszky, Zebe). Dieser schöne Käfer hat eine gewisse Aehnlichkeit mit manchen Arten der Gattung *Helops*. Bei alledem ist Küster's Irrthum über die systematische Stellung desselben so stark, dass man über die Richtigkeit der Bestimmung zweifeln würde, wenn nicht die Beschreibung völlig zuträfe und der von Küster angeführte Frivaldszky'sche Traditionsname eine weitere Bestätigung ergäbe.

Pedinus punctulatus Muls. Rey. — Creta (Zebe).

P. Olivieri Muls. Rey. — Creta (Muls.).

P. quadratus Brullé. — Griechenland, Attica, Morea, Creta, von Heldreich auf dem Parnass in Menge gesammelt.

P. helopioides Germ. = *gibbosus* Gory, Brullé. — Morea (Muls.), Zante (v. Kiesw.).

P. affinis Brullé = *gibbosus* Muls. Rey. — Hin und wieder in Griechenland; von Heldreich in grosser Menge auf dem Parnass

gesammelt. — Der ältere Brullé'sche Name *affinis* ist um so mehr wieder herzustellen, als der von Mulsant gewählte mit der gleichnamigen Brullé'schen Art collidirt und zu Irrthümern Anlaß giebt.

P. oblongus Muls. Rey. — Creta (Zebe), Attica (Heldreich), Parnass (Krüper).*

P. subdepressus Brullé, Muls. Rey. — Morea, Attica, Aetolien.

Colpotus sulcatus Muls. Rey. — Creta (Muls.).

C. pectoralis Muls. Rey. — Morea (Muls.), Parnass (Krüper).

Heliopathes luctuosus Lepelet. et Serville. — Griechenland (Muls.).

Scleron abbreviatum Reiche et Sauley (Ann. soc. ent. Fr. 1857 p. 260 No. 179.). Athen (v. Heldreich), Syra, Creta (Zebe).

Cnemeplatia Atropos Costa. — Auf Zante an den Wurzeln alter Oelbäume mehrfach gesammelt.

Opatrum verrucosum Germ. — In Griechenland nicht selten. Es ist mir nicht geglückt, die verschiedenen von Brullé und Küster aufgestellten Arten der Gattung *Opatrum* mit der erforderlichen Sicherheit zu ermitteln, weshalb die nachstehende Aufzählung sich im Wesentlichen nur auf die Angaben der beiden genannten Schriftsteller stützt.

O. geminatum Brullé. — Morea (Brullé).

O. granigerum Brullé. — Morea (Brullé).

O. elevatum Brullé. — Morea (Brullé).

O. muricatum Brullé. — Morea (Brullé).

O. hispidosum Brullé. — Morea (Brullé).

O. costatum Brullé. — Morea (Brullé).

O. obesum Oliv. — Griechenland, Creta (Zebe).

O. rusticum Oliv. — Griechenland, Creta (Zebe).

O. gibbum Küst. — Corfu (Küst.) — Etwa mit *O. obesum* identisch?

O. famelicum Küst. — Griechenland (Küst.).

O. lineare Küst. — Corfu (Küst.).

Opatroides punctulatus Brullé. — Gemein in Griechenland, häufig im Sonnenscheine auf staubigem Wege anzutreffen.

Phylax punctulatus Lucas (in Guér. Rev. et Mag. 1853 p. 565 No. 83.). — *Ph. ater, capite punctato, labro nigro-nitido, sat fortiter punctato; thorace laxe profundeque punctulato, subtiliter marginato, utrinque ad basin sat acuto, scutello punctulato, sensim marginato; elytris nigro-nitidis, striatis, striis fortiter profundeque punctatis interstitiisque subtilissime punctulatis; corpore*

infra nigro-nitido, subtilissime punctato, pedibus nigro-nitidis, sat fortiter punctatis. Long. 9 mill., lat. $3\frac{1}{2}$ —4 mill. — Nicht selten (nach Lucas) in der Umgebung von Canea auf Creta und in der Niederung von Mylopotamos unter etwas feuchten Steinen. Die Art ist mir nicht recht klar geworden. Der Gattungsbegriff ist hier nicht im Sinne Mulsant's, der seine Gattung *Phylax* erst im Jahre 1854 umgränzt hat, aufzufassen. Sollte Lucas etwa den *Dendarus foraminosus* Küster, Mulsant vor sich gehabt haben?

Leichenum pulchellum Küst. (Käfer Eur. 16. 65.) — Attica (Zebe). — Die Küster'sche Art ist durch breitere Gestalt, an den Seiten stärker gerundetes Halsschild, dunklere Färbung, vor Allem aber durch die am Aufsensrande vierzähligen — nicht wie bei *L. pictum* dreizähligen — Vorderschienen von der ebengenannten Art wohl unterschieden. *L. pulchellum* Luc. Expl. sc. Alger. Zool. II. p. 336. 913. Taf. 30. Fig. 1. ist von der gleichnamigen Küster'schen Art verschieden und mit *L. pictum* Fabr. entweder identisch oder nahe verwandt. Lucas und Küster haben ihre Arten beide im Jahre 1849 beschrieben und bekannt gemacht, Küster hat aber, da das betreffende Heft ganz zu Anfange des Jahres erschienen ist, meines Wissens die Priorität. Auch hat er die Art im Zusammenhange mit ihren Gattungsgenossen beschrieben, und auf diese Weise, trotzdem, daß er keine Abbildung gegeben hat, besser kenntlich gemacht als Lucas.

Anemia sardoa Gené. — Griechenland (Scriba).

Ammophthorus rufus Lucas. — Griechenland, Creta.

Trachyscelis aphodioides Latreille. — Griechenland.

Diaperis Boleti Linn. — Attica (v. Heldreich).

Pentaphyllus melanophthalmus Muls. — Syra (Zebe).

Cataphronetis crenata Germ. (*brunnea* Luc.) — Attica (v. Heldreich). Der Germar'sche Name ist viel älter als der von Lucas gegebene, und hat der Art zu bleiben, da die Dejean'sche Catalogsnomenclatur nicht maßgebend sein kann. *Phthora crenata* Dej. Muls. kann selbstverständlich den Speciesnamen ebenfalls behalten, da bei dem Vorhandensein zweier Gattungen keine Collision der Speciesnamen eintritt.

Hypophloeus castaneus Fabr. — Parnass (Krüper).

H. Frawini Kugelann (Schneid. Neuest. Mag. p. 527. 5.) = *H. ferrugineus* Creutz. Muls. — Von Zebe auf Syra unter Rinden von Aleppokiefern gefunden. — Mulsant nennt diesen Käfer *H. ferrugineus* Creutzer; allein der Name Schneider's ist im Jahre 1792, der Creutzer's erst 1799 ertheilt, und ersterer kann um so

mehr beibehalten werden, als ihn Paykull, Gyllenhal, Redtenbacher u. a. recipirt haben. Dafs der Käfer auch unter der Rinde von Nadelhölzern vorkommt und hier sogar häufiger zu sein scheint als unter Eschenrinde, mag richtig sein, ist aber kein ausreichender Grund, den Schneider'schen Namen zu verwerfen.

H. Piceae Ratzeb. — Parnass (Krüper).

H. linearis Fabr. var. — Auf Sumpfwiesen um Nauplia von mir gesammelt, ein einzelnes Stück. Dasselbe weicht von der typischen Form erheblich ab, denn Kopf, Halsschild und Flügeldecken sind lebhaft rothgelb, letztere an der Spitze mit einem schwarzen, an der Naht bis zu einem Drittheile der Flügeldeckenlänge hinaufsteigenden Flecke. Die Punktirung ist feiner und die Flügeldecken sind verhältnifsmäfsig kürzer. Ich würde, wenn mir mehrere übereinstimmende Stücke vorlägen, das Thier für eine besondere Art ansehen.

Tribolium ferrugineum Fabr. — Athen (v. Heldreich).

Uloma culinaris Linn. — Morea (Brullé *Uloma ferruginea*).

Alphitobius diaperinus Panz. — Creta (Lucas).

A. piceus Oliv. — Griechenland (v. Zebe, v. Heldreich).

Cossyphus tauricus Breme. — Creta (Zebe).

C. Hoffmannseggii Herbst. — Morea (Brullé). Wahrscheinlich nur der vorhergehende, da die *Cossyphus*-Arten, als Brullé die Käferfauna Morea's bearbeitete, noch nicht gehörig unterschieden waren.

Ipthimus croaticus Traqui. — Attica (v. Heldr.), Parnass in Baumstümpfen (Krüper). Reiche und Sauley rügen (Ann. soc. ent. Fr. 1857 p. 265. 182.) die Leichtfertigkeit, mit welcher der Stettiner Catalog (ed. 4.) den Dejean'schen Namen *I. italicus* in *angulatus* Rossi umgeändert habe und fügen hinzu, man begreife, in welche Verwirrung die Entomologen hätten gerathen können, welche sich auf die Genauigkeit jenes Catalogs verlassen hätten. Dieser Vorwurf würde, wenn er begründet wäre, die Herren Reiche und Sauley in gleicher Weise treffen, da sie in ihrem Catalog zur Sauley'schen Reise unter No. 484. das Thier ebenfalls unter dem Namen *I. angulatus* Rossi ¹⁾ aufführen. Er entbehrt aber jeden Grundes, denn offenbar stand es dem Verfasser des Stettiner Catalogs, wenn er dieses ausgezeichnete Thier, für welches eine Be-

¹⁾ In den Ann. soc. ent. Fr. a. a. O. wird zwar unter No. 284. des Catal. R. e. S. ein *I. italicus* citirt, das ist aber ungenau; es findet sich dort der Name *I. angulatus* Rossi.

schreibung noch gar nicht existirte, überhaupt aufführen wollte, frei, den in Deutschland bekannten Sammlungsnamen *I. angulatus* Rossi, der eben so viel oder so wenig Recht hatte als der Dejean'sche Catalogsname, zu wählen.

Tenebrio molitor Linné. — Attica (v. Heldreich).

T. obscurus Fabr. — Attica (v. Heldreich).

T. opacus Duftschm. — Actolische Alpen (v. Kiesenw.).

Menephilus curvipes Fabr. — Griechenland, Creta.

Calcar procerum Muls. — Griechenland (Kraatz).

Helops tenebricosus Brullé. — Morea (Brullé), Attica (v. Kiesenw.).

H. tumidicollis Küst. — Corfu (Küst.), Attica (Heldreich, Kiesenw.).

H. azureus Brullé. — Morea (Brullé).

H. coelestinus Waltl. — Griechenland (Waltl).

H. coeruleus Linn. — Griechenland (Reiche et Sauley) Creta (Lucas): Die Art ist mir in Griechenland nicht begegnet.

H. Rossii Germ. — Häufig und überall in Griechenland verbreitet.

H. quadraticollis Küst. — Corfu (Küst.). Eine mir unbekannt gebliebene Art. Vielleicht hat Küster eine kleine Varietät seines *tumidicollis* vor sich gehabt und als besondere Art beschrieben.

H. tuberculatus Küster = *tuberculiger* Reiche et Sauley (Ann. soc. ent. Fr. 1858 p. 262 No. 183). — Jonische Inseln (Küster), insbesondere Zante (v. Kiesenw.), Athen (Reiche et Sauley). — Für den *H. tuberculiger* geben die Begründer dieser Art als unterscheidende Merkmale im Vergleich zu *H. tuberculatus* Küster an: 1) Mangel des Metallglanzes, — allein die Färbung, namentlich das Auftreten eines metallischen Schimmers, und von einem solchen spricht Küster nur, bei den pechbraun gefärbten Arten ist in der vorliegenden Gattung von sehr untergeordnetem Werthe; — 2) Mangel einer erhabenen Längslinie auf dem Halsschilde, — auch das will wenig sagen, denn Küster spricht von „thorace medio obsolete carinato“, was er in der Beschreibung durch „unscheinbare glatte Kiellinie“ erläutert. Bei dem Exemplare meiner Sammlung ist die glattere Stelle zwischen den Punkten auf der Scheibe des Halsschildes kaum noch angedeutet und sie wird sonach leicht ganz verschwinden können; — 3) die Flügeldecken seien vor der Spitze seitlich nicht ausgebuchtet, — diese Angabe steht aber mit der von Reiche und Sauley gegebenen Abbildung Taf. V. Fig. 10., welche

diese Ausbuchtung deutlich zeigt, im Widerspruch; — 4) die Flügeldecken seien gegen die Spitze hin nicht mit einer Leiste versehen, — die Leiste, von der hier die Rede ist, wird von dem Sten Zwischenraum der Flügeldecken gebildet, welcher nach dem Flügeldeckenende zu stark gewölbt ist. Dieser Umstand scheint allerdings wichtig, doch ist er nach meinem Dafürhalten nicht ausreichend, um zwei Arten auseinander zu halten, die im Uebrigen so viele und so charakteristische Eigenthümlichkeiten gemein haben. Auch andere *Helops*-Arten variiren nicht unerheblich in der Stärken oder geringern Wölbung der Zwischenräume zwischen den Punktstreifen der Flügeldecken.

H. plebejus Küster. — Athen (v. Heldreich).

• *H. asphaltinus* Küst. = *nigropiceus* Küst. — Parnes bei Athen, häufig von Fichten geklopft. Ich vermag bei einer größern Zahl von Exemplaren diese beiden angeblichen Arten nicht auseinander zu halten.

H. Terrenii Küst. — Creta (Zebe, Fivaldsky).

H. tentyrioides Walll (Isis 1838 p. 464). — Attica, nicht selten auf Feldern unter Steinen.

H. Mori Brullé (Exp. scient. Mor. Zool. p. 222. 382. — *Ovatus, niger, nitidus; capite thoraceque dense punctatis; thorace transverso, quadrato, lateribus subdilato, angulis prominulis; scutello laevi, linea longitudinali impresso; elytris thorace tenuius punctatis, longitudinaliter profunde punctato-striatis.* — Long. 8—13 Millim., lat. 4—6. (Taf. XL. fig. 12.)

Morea auf den Stämmen und Zweigen der Maulbeerbäume (Brullé).

Hedyphanes cribripennis Lucas (Guér. Mag. Zool. 1853 p. 565 No. 89. Taf. 19. Fig. 3. 3a.). — *H. capite nigro-subcoeruleo tincto, irregulariter profundeque punctato, antennis nigro-violaceis; thorace longiore quam latiore convexo, ad latera marginato regulariterque punctato; scutello subtilissime punctato, elytris sat latis in femina, angustis in mare, nigro-cyaneis vel nigris, utrinque longitudinaliter valde, nono punctato-lineatis, interstitiisque subtilissime punctulatis, abdomine pedibusque punctatis, nigro-violaceis.* — Long. 14 Millim., lat. 6 Millim. ♀, 13 long. 5 lat. ♂. — Creta (Lucas, Zebe).

Die Bestimmung dieser Art scheint mir nicht zweifelhaft, wohl aber, ob sie von Lucas wirklich mit Recht zu *Hedyphanes* gebracht worden ist und nicht vielmehr zu *Helops* hätte gestellt werden sollen. Man ist versucht, den Küster'schen *Helops foraminosus* (Käf.

Eur. 22. 64.) hierauf zu deuten, doch gehört derselbe, wie oben bemerkt wurde, zu *Dendarus foraminosus* Mulsant.

H. helopioides Lucas (Guér. Mag. Zool. 1853 p. 565 No. 90. Taf. 19. Fig. 4. 4 a.). — *H. nigro-aeneus, nitidus; capite depresso, dense punctato; antennis nigro-nitidis, subtiliter punctatis, thorace longiore quam latiore, punctato, angulis anticis posticisque sat acutis, scutello nigro-nitido, laevigato, trianguliforme, elytris sat elongatis, in medio gibbosis, postice angustatis subacuminatisque; longitudinaliter 9-striatis, octava nonaque punctatis, interstitiis subtiliter irregulariterque punctatis; sterno, abdomine pedibusque punctatis, nigro-nitidis.* — Long. 14 Millim., lat. 6 Millim. ♀ — Creta (Lucas).

Laena pulchella Fisch. (*pubella* Sol.). Einige Exemplare von Krüper in Griechenland aufgefunden.

Laena ferruginea Küst. — Eine sehr ausgezeichnete kleine Art, die von mir einige Male an Oelbaumwurzeln auf Zante gesammelt und auch von Krüper aufgefunden ist. Der Käfer findet sich als *Laena pygmaea* Frivaldsky in manchen Sammlungen.

Fam. CISTELIDAE.

Cistela Luperus Herbst (Arch. p. 65. 4. Taf. 23. Fig. 30. Ao. 1783 = *C. fulvipes* Fabr. Ent. syst. I. II. p. 44 Ao. 1792). — In den ätolischen Gebirgen von mir aufgefunden; die Exemplare gehören sämtlich der Var. *C. ferruginea* Fabr. an. Die Herbstsche Beschreibung ist so kenntlich, daß die Bestimmung keinem Zweifel unterliegt, zumal wenn man die Abbildung mit vergleicht, die zwar roh ist, aber doch ein Bild vom Umriss des Thieres giebt. Die langen Fühler und der grünliche Glanz der Flügeldecken sind charakteristische Merkmale, die Herbst angiebt, Fabricius aber in seiner ungenügenden Diagnose übergeht.

C. subaenea Küster. — Griechenland (Küster). — Diese Art ist mir unbekannt, sie scheint zur Artengruppe *Gonodera* Mulsant gebracht werden zu müssen.

C. (Hymenalia) gravida Küst. — Diese von Küster in Dalmatien entdeckte Art wurde von mir in den Gebirgen von Aetolien aufgefunden.

C. badia: Oblongo-ovata, lateribus subparallela, punctatissima, griseo-pubescentis, rufo-brunnea, elytris punctato-striatis, apicem versus infuscatis, tarsorum articulo quarto subtus lamellato. — Long. 3 lin.

Caput fortius dense subrugoso-punctatum, convexiusculum, oculis magnis, in fronte parum distantibus. Antennae ferrugineae, apicem versus dilutiores, dimidio corpore breviores, subserratae, articulo tertio quarto longitudine aequali. Prothorax semicircularis, apice subtruncatus, longitudine plus dimidio latior, angulis posticis rectis, basi truncatus, latera versus obsolete sinuatus, lateribus a medio inde basin versus subparallelis, apicem versus conniventibus, rotundatis, ferrugineus, convexus, subacqualis, dense punctatus, subopacus, griseo-pubescentia. Coleoptera prothorace paulo latiora, latitudine plus duplo longiora, lateribus subparallelis, subconvexa, striata, in striis minus fortiter punctata, interstitiis subtilius dense punctatis, griseo-pubescentia, ferrugineo-brunnea, apicem versus infuscata. Corpus subtus punctatissimum, griseo-pubescentia, rufo-brunneum, abdomine apice nigricante. Tarsorum articulus quartus subtus lobatus.

Diese Art schließt sich nach der Tarsenbildung der Mulsant'schen Gattung *Hymenalia* an, weicht aber durch sehr langgestreckte, weniger gewölbte Gestalt, kurze, stumpf gesägte Fühler und deutlich punktstreifige Flügeldecken habituell sehr bedeutend ab.

Creta (Zebe), Athen (v. Heldr.).

C. spadix: *Elongato-ovata, subopaca, fusco-brunnea, griseo-pubescentia, punctatissima, elytris punctato-striatis*. — Long. $2\frac{1}{4}$ — $2\frac{1}{2}$ lin.

Caput subelongatum, convexum, inter antennas profunde transversim sulcatum, nitidulum, subtiliter dense punctatum, subtilissime griseo-pubescentia. Antennae graciles, leviter serratae, dimidio corpore longiores, ferrugineae, apice obscuriores. Prothorax leviter convexus, basi utrinque leviter impressus, ante scutellum obsolete trisinuatus, angulis posticis obtusis, lateribus rotundatis, antrorsum magis, basin versus leviter angustatus, dense subtilius granuloso-punctatus, subopacus, pube grisea subtiliore sericans. Elytra elongato-ovata, latitudine summa plus duplo longiora, subparallela, pone medium leviter ampliata, punctato-striata, interstitiis dense subtilius rugoso-punctatis, griseo pubescentia, parum nitida. Corpus subtus nigrum, nitidum, parcius punctatum, pedibus testaceo-brunneis vel testaceis. Tarsi antichi maris articulis quatuor primis leviter dilatatis, subtus flavo-tomentosis.

Die Art erinnert durch langgestreckte, flach gewölbte Gestalt, Färbung, Pubescenz und Punktirung einigermaßen an die Gattung *Scruptia*, und steht zwischen den Mulsant'schen Gattungen *Gonodera*, *Hymenalia* und *Isomira* gerade in der Mitte. Das Halsschild

kann nicht füglich mehr halbkreisförmig genannt werden, indessen sind doch die Vorderecken sehr stark verrundet; die Fühler sind schlank und sehr schwach gesägt, die Vordertarsen am 4ten Gliede zwar nicht gelappt, aber doch merklich erweitert und unten mit gelbem, filzartigem Toment bekleidet.

Um Nauplia von mir nicht selten gesammelt.

C. (Isomira) antennata Küster, Muls. — Um Nauplia selten; von mir selbst gesammelt. — Die Bestimmung der von Panzer Faun. Germ. 57. 8. beschriebenen und abgebildeten Art bietet insofern Schwierigkeiten, als Panzer in der Diagnose und der Beschreibung das dritte Fühlerglied als verdickt beschreibt, während die Abbildung das vierte verdickt zeigt. Dazu kommt noch, daß von den neueren Entomologen eine *Cistela* mit derartig ausgezeichneten Fühlern in Oestreich nicht aufgefunden worden ist, daß aber in Griechenland zwei Arten vorkommen, deren Männchen das vierte, und eine, deren Männchen das dritte Fühlerglied verdickt zeigen. Unter diesen Umständen sind die Panzer'schen Angaben, weil sie einer sichern Deutung unfähig sind, als gar nicht vorhanden zu betrachten, und der Name hat der Art zu bleiben, welche Küster (Käf. Eur. 20. 79. Ao. 1850) zuerst, später Mulsant (Col. d. Fr. Pectinipèdes p. 52. I. Ao. 1856) darunter verstanden haben und welche die Panzer'sche Abbildung darzustellen scheint.

C. (Isomira) funerea: *Ovata, convexa, nigra, griseo-pubescentis, tibiis tarsisque brunneis, prothorace basi utrinque sinuato, lateribus valde rotundatis, capite prothoraceque opacis, dense subtilius, elytris parcius rugoso-punctatis.* — Long. $2\frac{1}{2}$ — $2\frac{3}{4}$ lin.

Mas: *Antennarum articulo quarto oblongo, reliquis crassiore et multo longiore.*

Caput parum elongatum, densissime subtiliter rugoso-punctatum, opacum, inter antennas transversim late, minus profunde impressum, basi leviter constrictum, subtiliter pubescens. Antennae dimidio corpore multo longiores, graciliores, nigrae, articulo secundo obscure ferrugineo, vel piceo, quarto modice incrassato, reliquis multo longiore, crassitie triplo longiore. Prothorax convexus, subpulvinatus, basin versus obsolete late sulcatus, densissime subtilius rugoso-punctatus, subgranulatus, opacus, pube densa grisea applicata sericans, longitudine duplo latior, basi utrinque vix sinuatus, angulis posticis rectis, lateribus valde rotundatis, basin versus parum, antrorsum valde angustatus, antice subtruncatus, angulis anticis rotundatis fere nullis. Elytra ovata, parcius punctata, subrugosa, pube grisea subtilissima sericantia, ad suturam obsolete striata, striis ba-

sin versus evanescentibus. Corpus subtus nigrum, femoribus piceo-nigris vel piceis, tibiis tarsisque brunneis, brunneo-testaceis vel testaceis. Tarsi antici maris articulis tribus primis dilatatis, subtus tomentosus.

Diese Art steht der *C. antennata* Küster sehr nahe, unterscheidet sich aber, abgesehen von der schwarzen Färbung des ganzen Körpers, durch schlankere Fühler, an denen das vierte Glied länger, aber beim Männchen weniger verdickt ist, durch dichter punktirten Kopf und Halsschild und durch den Umriss des letzteren, dessen größte Breite nämlich in der Mitte liegt, von wo aus es sich nach vorn zu sehr stark, nach der Basis hin zwar nur wenig, aber doch merklich verengt.

Auf dem Hymettus und dem Parnes bei Athen von mir in Mehrzahl gesammelt. Es sind mir keine Farbenvarietäten vorgekommen.

C. (Isomira) nitidula: Oblongo-ovata, fortius minus dense punctata, subrugosa, griseo-pubescentis, ferruginea, pectore, abdomine elytrisque obscurioribus, prothorace basi utrinque sinuato, lateribus rotundato. — Long. $2\frac{1}{3}$ — $2\frac{3}{4}$ lin.

Mas: Antennarum articulo tertio incrassato, quartum longitudine superante.

Cistela antennata Panzer Faun. Germ. 57. 8. (Descript. nec fig.) forte.

Var. *Elytris fuscis, prothorace plus minusve infuscato.*

Caput subelongatum, praesertim in mare, convexiusculum, inter antennas transversim impressum, basi constrictum, nitidulum, punctatum, parcius griseo-pubescentis. Antennae dimidio corpore longiores, apicem versus obscuriores, piceae vel nigricantes, minus graciles, articulo tertio maris incrassato, primo et secundo simul sumtis longitudine aequali, oblongo, subcurvato, basi attenuato, quartum longitudine dimidio fere superante, quarto vix incrassatulo, sequenti longitudine subaequali. Prothorax convexiusculus, basin versus obsolete trifoveolatus, longitudine plus dimidio latior, basi utrinque leviter sinuatus, lateribus rotundatus, usque ad medium subparallelis, antrorsum valde angustatus, angulis anticis nullis, posticis subrectis, nitidulus, parcius minus subtiliter punctatus, parcius griseo-pubescentis. Elytra ovata, parcius minus subtiliter rugoso-punctata, ad suturam substriata, parcius griseo-pubescentia, nitidula. Corpus subtus nigrum, prosterno pedibusque totis ferrugineis. Tarsi antici maris articulis tribus primis leviter dilatatis, subtus tomentosus.

Sehr leicht kenntlich unter den verwandten Arten durch stärkere, weitläufigere Punktirung, größern Glanz, hellere Färbung etc. Das Männchen durch die Fühlerbildung vor allen ausgezeichnet.

Auf Ferulablüthen in Attica von mir gesammelt, mitunter in Menge zusammen vorkommend.

Cteniopus nigrita Fabr. — Attica (v. Heldr.). — Ich kann keinen irgend stichhaltigen Unterschied zwischen den Gattungen *Podonta* Mulsant und *Cteniopus* Solier finden, und vereinige sie um so unbedenklicher, als Mulsant (Opusc. ent. VII. p. 34) selbst Zweifel an der Berechtigung seiner Gattung *Podonta* ausspricht und auch Lacordaire (Gen. d. Col. V. 2. p. 509) hervorhebt, dafs die Unterscheidungsmerkmale sehr schwach sind. Ich besitze eine noch unbeschriebene syrische Art, welche auch im Habitus und in der Färbung einen deutlichen Uebergang bildet. ¹⁾

Ct. Aubei Muls. (Opusc. VII. p. 29. 3. *Podonta*). — Gemein um Athen, im zeitigen Sommer auf allen Blumen in Massen anzutreffen.

Omophlus (*Megischia sens. prop. Sol.*) *galbanatus*: *Oblongus, niger, nitidus, capite densius, prothorace parcius punctatis, elytris luteis, subtiliter flavo-pubescentibus, decem striatis, coxis anticis prosterno angusto, valde elevato sejunctis, antennarum articulo tertio quartum dimidio superante.* — Long. $3\frac{1}{2}$ — $4\frac{1}{2}$ lin.

O. curvipedi Brullé, Muls. affinis, differt tamen statura minore, antennis piceis vel nigris, unicoloribus, gracilioribus, paulo longioribus, articulo tertio quarto multo longiore, capite prothoraceque nitidis, paulo fortius, multo parcius punctatis, vix pubescentibus. Reliqua ut in *O. curvipedede*.

Auf dem Parnes bei Athen in einigen Exemplaren von mir gesammelt.

Die Art gehört mit *curvipes* zu der Gruppe, welche Solier in den Ann. soc. ent. Fr. IV. p. 246 als *Megischia proprie dicta* bezeichnet, und die durch die Bildung des Prosternums sehr ausgezeichnet ist. Redtenbacher überträgt den Gattungsnamen auf *Ct. nigrita*. Dem steht aber entgegen, dafs Solier a. a. O. den *Omo-*

¹⁾ *Ct. punctatissimus*: *Oblongus, parum convexus, fusco-niger, subtus ferrugineo tinctus, pedibus ferrugineis; punctatissimus, pube subtilissima, subsericans, elytris obsolete substriatis.* — $4\frac{1}{2}$ —5 lin. Habitat in Syria. In der Gestalt dem *Ct. nigrita* gleichend, aber viel stärker punktirt, weniger gewölbt, anders gefärbt, die Fühler nicht länger als bei dieser Art und nach der Spitze hin noch weniger verdickt.

phlus-Arten, welche er unter dem Namen *Megischia* von der Hauptgattung abtrennte, die *Cist. nigrita* Fabr. als eine Form beifügte, die er selbst als etwas nicht dahin Gehöriges bezeichnete. Da der *Omophlus curvipes* Küster's und Mulsant's in Griechenland meines Wissens nicht vorkommt, so würde in Frage kommen, ob der Name *curvipes* Brullé nicht der gegenwärtigen Art zustehe. Indessen hat Brullé, wie sich aus seinen Angaben folgern lässt, beide Arten nicht unterschieden, und es kann also von einer derartigen Abänderung der gangbaren Nomenclatur abgesehen werden.

O. armillatus Brullé. — Morea (Brullé), Attica (v. Kiesw.). Der Käfer scheint in Griechenland nicht selten zu sein. Küster citirt zwar bei der Beschreibung seines *O. armillatus* (Käf. Eur. 20. 62.) Brullé nicht, und Mulsant wieder (Opusc. ent. VII. p. 53) lässt das Küster'sche Citat weg; gleichwohl ist die Küster'sche Art mit der von Brullé und Mulsant beschriebenen identisch.

O. pubescens Linn. (*pinicola* Redtenb.) — Griechenland (Krüper).

O. picipes Fabr. Muls. — Creta (Zebe). — Das eine weibliche Exemplar, welches mir vorliegt, weicht von den typischen Stücken aus Südfrankreich und vom Mont Serrat in Catalonien ab durch viel geringere Grösse und etwas gröbere und weitläufigere Punktirung auf Kopf und Halsschild, welche überdem mit sparsamerer Behaarung bekleidet sind; dagegen erscheinen die einzelnen abstehenden schwarzen Haare, die diese Art auf dem vordern Theile der Flügeldecken zeigt, zahlreicher und länger.

O. lepturoides Fabr. = *O. Betulae* Küster (Herbst?). — Griechenland, Creta. Die Art ist im höchsten Grade veränderlich. Die griechischen Stücke, besonders aber die auf Creta gesammelten sind minder groß als die aus dem südlichen Frankreich und aus Nordspanien. Unbehaarte Flügeldecken, ein nach vorn zu sparsam, auf dem Scheitel und namentlich auf den Seiten desselben dicht punktirter Kopf, breites, mehr oder weniger geglättetes, nur sparsam und in der Regel nicht tief punktirtes, vorn gerandetes Halsschild, mit an der Basis und den Seiten aufgebogenen Rändern, schwarze Fühler und Beine, an welchen nur die Tarsen bräunlich oder bräunlichgelb sind, lassen die Art in allen ihren Varietäten erkennen.

Es ist höchst wahrscheinlich, dass Herbst (Archiv p. 65. 5.) mit seiner *Cistela Betulae* diesen Käfer gemeint hat, denn offenbar beschreibt er einen *Omophlus*, und um Berlin, das er als Fundort angiebt, kommt keine andere Art von 5 Linien Länge vor. Da er

aber das Halsschild als scheibenförmig rund angiebt, was auf den *O. lepturoides* Fabr. nicht passen will, so ist die Bestimmung gleichwohl zu unsicher, als das man dem Herbst'schen Namen vor dem des Fabricius den Vorzug geben könnte. *O. Betulae* Küster scheint mir unbedenklich zu *O. lepturoides* Fabr. zu gehören, trotzdem, das Küster neben seinem *Betulae* noch den *lepturoides* beschreibt. Er vergleicht den ersteren mit *elongatus*, *atripes*, *flavipennis* und *pinicola*, aber gerade von *lepturoides* giebt er keine Unterschiede an, und auch die Beschreibung giebt deren keine an die Hand.

O. quadricollis Brullé = *flavipennis* Küst. — Auf dem Parnes in einiger Anzahl von mir gesammelt. Die Beschreibungen lassen über die Identität der Brullé'schen und Küster'schen Art keinen Zweifel. Der Käfer steht dem *O. lepturoides* am nächsten, unterscheidet sich aber durch die Färbung der Fühler (die gegen die Wurzel hin, und die der Palpen, die in der Mitte gelb sind), durch geringere Größe, längere schlankere Fühler, längeres, nach hinten deutlicher verschmälertes Halsschild und die beim Männchen eigenthümlich gekrümmten Vorderschienen. Vielleicht bezieht sich Küster's Beschreibung seines *O. atripes* auf männliche Exemplare dieser Art, wenigstens finde ich nichts darin, was dieser Annahme mit Bestimmtheit widerspräche.

O. curtus Küster. — Corfu (Küster), Aetolische Gebirge (v. Kiesenw.).

O. rugosicollis Brullé. — Morea (Brullé). Die Art ist mir unbekannt geblieben. ¹⁾

¹⁾ Weder Mulsant in den Col. d. Fr. und in den Opusc. VII. p. 52 flg., noch Lacordaire in den Gen. d. col. V. 2. p. 512 Note I. erwähnen des *Omophlus dispar* Costa (Estratte annal. acad. asp. nat. II. Ser. Vol. I. p. 72). Es ist dies eine von allen sonst beschriebenen Arten wohl verschiedene Species, deren in Deutschland schwer zugängliche Diagnose hier einen Platz finden mag:

O. dispar: Capite pronotique longitudine latioris lateribus confertim, hujus disco leviter, subtilius et parcius punctatis; elytris confertim et irregulariter punctatis; niger, nitidus, elytris testaceis, antennarum articulo tertio ♀ secundo et tertio tibiisque anticis ♂ pallide testaceis. — Long. 4—4 $\frac{1}{3}$ lin.

In colle Camaldulense aestate frequens. A. Costa.

Der Käfer ist auch von Kahr in Mehrzahl in Italien aufgefunden worden.

Fam. LAGRIARIAE.

Lagria hirta Linn. — Griechenland (Krüper). Zwei Exemplare, die sich durch etwas stärker punktirte Flügeldecken von den bei uns gewöhnlichen unterscheiden.

Fam. PEDILIDAE.

Xylophilus (Phytobaenus) pruinosus: Opacus, pruinose subtilissime pubescens, fuscus, antennis pedibus elytrisque obscure testaceis, his sutura vittaque laterali flexuosa fuscis, fortius punctatis; antennarum articulo secundo et tertio reliquis subaequalibus. — Long. $\frac{3}{4}$ lin.

Oblongus, convexus, opacus, punctatissimus, pube omnium subtilissima pruinosus, fuscus vel nigro-fuscus. Caput punctatum, convexum, oculis parvis lateralibus, a capitis basi longe remotis, nigris. Antennae ferrugineae, medio infuscaetae, vix dimidii corporis longitudine, apicem versus vix incrassatae, minus validae, articulis omnibus subaequalibus, omnino non serratis, ultimo oblongo-ovato, apice acuminato, praecedentibus duobus simul sumtis paulo brevioribus. Prothorax dense subtilius punctatus, subquadratus, capiti arcu applicatus, lateribus subparallelis, apice rotundatus, basi ante scutellum interdum emarginatus, obsolete longitudinaliter sulcatus, vel omnino aequalis. Coleoptera basi prothorace dimidio latiora, latitudine duplo vel plus duplo longiora, lateribus leviter rotundatis, minus dense fortius punctata, pruinosa pubesque grisea subtili applicata vestita, vitta laterali sub humero incipiente, ante medium inflexa et ab elytrorum margine remota, pone medium marginem attingente, saepius ad apicem percurrente ornata. Pedes testacei, femoribus posticis infuscatis, tarsis gracilibus, elongatis, articulo primo tarsorum posteriorum reliquis simul sumtis dimidio fere longiore.

Zante (v. Kiesenw.). Ich habe auf Zante nur 1 Stück dieser leicht kenntlichen Art gefunden. Eine Anzahl von Exemplaren habe ich um Perpignan in der Nähe des Meeres gesammelt.

Xylophilus ruficollis ¹⁾: Nigro-piceus, capite cum anten-

¹⁾ Es mag hier noch einer Art mit rothem Halsschilde, mit welcher Verwechslungen vorkommen könnten, gedacht werden:

X. sanguinolentus: Niger, opacus, fortiter denseque punctatus, ca-

nis prothoraceque rufo-testaceis, elytris pube tenuissima subincanis, pone humeros impressis, subtilius punctulatis, prothorace longitudine longiore medio constricto, apicem versus utrinque tuberculato. — Long. $\frac{3}{4}$ lin.

Rossi Faun. Etrusc. Mant. II. App. p. 96. 50. (*Notoxus ruficollis.*)

Caput ferrugineum, magnum, prothorace latius, oculis convexis, valde distantibus, a capitis basi remotis, nigris. Antennae dimidii corporis longitudine, ferrugineae, apicem versus obscuriores, articulo tertio secundo duplo, quarto dimidio fere longiore, reliquis apicem versus sensim crassioribus et brevioribus, ultimo praecedentibus majore, apice oblique acuminato. Prothorax ferrugineus, subtilissime punctulatus, latitudine longior, disco parum convexo, inaequali, medio constrictus ante medium lateribus tuberculatus, apicem versus fortiter angustatus, basin versus dilatatus, angulis anticis oblique truncatis, posticis rectis. Coleoptera nigro-picea, basi prothorace duplo fere latiora, et plus duplo longiora, minus fortiter densius punctata, pube omnium subtilissima pruinosa et incana. Pedes testacei, femoribus posticis infuscatis, tarsis gracilibus elongatis, articulo primo tarsorum posteriorum reliquis simul sumtis dimidio fere longiore.

Creta (Zebe). Nur ein, wahrscheinlich männliches Exemplar.

Es schien zweckmäßig, von dieser schönen Art eine ausführlichere Beschreibung zu geben. Im Berliner Königl. Museum befindet sich ein von Rossi selbst mitgetheiltes Stück seines *Notoxus ruficollis*.

Xylophilus (Aderus) populneus Fabr. — Häufig um Athen auf verschiedenen Blüten, auch auf Zante und Creta gefunden. — Lacordaire bringt Gen. d. coleopt. V. II. p. 584. Not. 2.

pile prothoracis latitudine, oculis distantibus a basi remotis, prothorace obscure sanguineo, subquadrato, basin versus vix angustato, aequali, tibiis tarsisque obscure testaceis. — Long. $\frac{3}{4}$ lin.

Mas: *Antennarum articulo tertio incrassato, articulo ultimo tarsorum posteriorum reliquis simul sumtis dimidio longiore, compresso, subcurvato, leviter incrassato.*

Dem *nigrinus* verwandt, durch schlankere Gestalt, dichtere Punktirung, geringeren Glanz, an der Basis dunklere Fühler, düsterrothes Halschild und kürzeres aber stärker verdicktes drittes Fühlerglied, sowie etwas längeres, mehr gebogenes und weniger breites erstes Glied der Hintertarsen zu unterscheiden.

Perpignan (v. Kiesenw.).

Lytta Boleti Marsham Ent. Brit. p. 486. 6. zu dieser Art und bemerkt, daß die Marsham'sche Art von Schönherr mit Unrecht zu *Anthicus floralis* gezogen werde. Letzterer scheint mir aber mit seinem Citate durchaus Recht zu haben, da Marsham seinen Käfer von seiner *Lytta fusca* (dem *Anthicus floralis*) nur durch dunklere Basis der Flügeldecken unterscheidet und den *Notoxus calycinus* Panz. (der ebenfalls nur Varietät vom *Anthicus floralis* ist) ausdrücklich dabei citirt. Offenbar verdient übrigens die Marsham'sche *Lytta Boleti* der Vergessenheit übergeben zu werden.

Scraptia bifoveolata Küster (Käf. Eur. 27. 90.). — Griechenland, Attica, Ionische Inseln (v. Kiesenw.), Creta (Zebe). — Durch etwas größeren, breiteren Kopf, mit stärker gewölbtem Scheitel, ein wenig längeres, weniger dicht und runzlig-punktirtes, daher aber etwas glänzendes Halsschild und deutlichere Gruben neben den Hinterecken desselben von *Scraptia fusca* verschieden. Letztere ist mir in Griechenland nicht vorgekommen, dagegen habe ich sie an der italienischen Küste des adriatischen Meeres gefangen.

Scr. longicornis: *Brunnea, griseo-pubescens, punctata, antennis dimidio corpore multo longioribus, validiusculis, tarsis gracilibus elongatis*. — Long. $1\frac{1}{2}$ lin.

Scraptia fuscae affinis, magis elongata, prothorace angustiore, tarsis magis elongatis, antennis multo longioribus. Caput breve, convexum nitidulum, punctatum, inter oculos longitudinaliter foveolatum, griseo pubescens, oculis nigris, modice convexis, capitis basin haud attingentibus. Antennae maris elongatae, capite prothoraceque triplo fere longiores, validae, filiformes. Prothorax coleopteris angustior, antrorsum parum angustatus, longitudine dimidio latior, lateribus leviter rotundatis, basi trisinuata, utrinque foveolata, angulis anticis rotundatis, posticis rectis, nitidulus, griseo-pubescens, densius fortius punctatus, in disco apicem versus obsolete foveolatus. Elytra prothorace quadruplo longiora subparallela, singula apice rotundata, punctato-rugosa. Pedes testacei, tarsis elongatis, praesertim in mare, tarsorum posticorum articulus primus ultimis tribus simul sumtis plus dimidio longior.

Ich habe zwei männliche und ein weibliches Exemplar, dieser durch Fühlerbildung und schlanke Gestalt leicht kenntlichen Art gesammelt.

Scr. ophthalmica Muls. — Ich glaube ein Stück dieses von Mulsant sehr treffend beschriebenen Käfers um Patras gefangen zu haben, doch könnte hier eine Verwechslung in Betreff des Fundortes mit Ancona vorliegen. — Ueber die mir in Griechenland nicht

vorgekommene *Scr. fuscata* mag hier noch folgende Bemerkung Platz finden. Müller hat den Käfer schon im Jahre 1821 in Ger-mar's Mag. IV. p. 202. 11. so ausführlich und genau beschrieben, daß ich Mulsant's Zweifel über die von Müller gemeinte Art (Col. d. Fr. Longipèdes p. 143 und 145) nicht zu theilen vermag. Die Vergleichung mit *Scrapta fusca* Latr., die Müller bei seiner Beschreibung anstellt, macht das Thier sehr kenntlich, zumal da in Deutschland, wenigstens im nördlichen Theile, nur diese eine *Scrapta* vorkommt. Mulsant vermisst in der Müller'schen Beschreibung die bestimmte Angabe, daß die Augen den Hinterrand des Kopfes berühren, indessen deutet doch Müller das Wesentliche dieser für die Art charakteristischen Eigenthümlichkeit an, indem er sagt: die Augen groß — —, beinahe die ganzen Seiten des Kopfes einnehmend. Auch das Verhältniß der Länge des ersten Gliedes an den Hinterfüßen ist von Müller richtig hervorgehoben.

Fam. ANTHICIDAE.

Notoxus brachycerus Falderm. — Ein von Krüper in Griechenland gesammeltes Stück wurde mir von Dr. Kraatz mitgetheilt.

N. excisus Küster (Käf. Eur. 13. 68. — Truqui Anthicini Insulae Cypri et Syriae p. 5. 2. ¹)). Von *N. monocerus* durch breiteres Horn, dessen Oberseite etwa in der Mitte der ganzen Länge einen stufenförmigen Absatz zeigt, durch weniger dichte Behaarung u. s. w. gut unterschieden. Vom *brachycerus* außerdem durch größere Punktirung abweichend. Das ♀ hat die Flügeldeckenspitze einfach abgerundet, das ♂ zeigt dieselbe schräg abgestutzt, mit scharfen, bisweilen wirkliche Zähnen bildenden Ecken. — Athen.

N. eurycerus: *Pallide rufo-testaceus, piloso-pubescens, capite fusco; prothorace rufo lateribus leviter rotundatis, basin versus angustato, cornu lato antrorsum sensim declivi, crista crenulata ad apicem pertingente; elytris distincte punctulatis, fascia pone medium sinuata, apice in utroque sexu subtruncatis, angulis obtusis.*

Eine mit *Notox. brachycerus* und *excisus* in naher Beziehung stehende Art, die sich vom erstere durch kürzere, breitere Gestalt,

¹) Diese sorgsame, gehaltvolle Arbeit, welche im Jahre 1855 in den Memor. d. Real. acad. d. scienc. von Turin erschienen ist, bildet einen wichtigen Nachtrag zur Monographie Laferté's. Es ist mir durch Professor Schaum's Güte möglich geworden, eine Anzahl der darin aufgestellten neuen Arten in typischen Exemplaren vergleichen zu können.

größere Punktirung und abstehende Behaarung, vom letzteren durch das breitere Horn, welches sich nach vorn zu allmählig und ohne einen stufenartigen Absatz erkennen zu lassen, verflacht, sowie durch die Flügeldeckenspitzen verschieden. Diese sind nämlich beim Männchen des *N. excisus* schräg abgestutzt und mehr oder weniger deutlich zweizählig, beim Weibchen einfach abgerundet; bei dem *N. eurycerus* dagegen in beiden Geschlechtern flach abgestutzt mit ver rundeten Ecken. In der Zeichnung stimmt *N. excisus* und *eurycerus* in hohem Grade überein. Mit dem mir in Natur nicht bekannten *N. mauritanicus* Laferté Mon. p. 27. 2. muß diese Art ebenfalls große Uebereinstimmung haben, die Bildung der Flügeldeckenspitze aber ist eine andere. — Der *Notoxus monocerus*, den Brullé in der Exp. Mor. aufführt, gehört ohne Zweifel zu einer der vorstehend aufgeführten Arten, und ist von dem der neueren Entomologen verschieden. — Athen.

N. trifasciatus Rossi (*N. cornutus* Fabr., Laferté, Mon.). — Morea (Brullé).

Formicomus pedestris Rossi. — Nicht selten in Griechenland. Von Creta liegt mir ein von Zebe gesammeltes Stück vor, welches der Beschreibung des *Formicomus cursor* Laferté (Mon. p. 78. 7.) entspricht. Die Zweifel, welche Laferté bei Aufstellung der Art gegen deren Berechtigung ausspricht, scheinen begründet.

F. ionicus Laferté. — Von mir in großer Anzahl auf Zante an den Wurzeln alter Oelbäume, gewöhnlich in Gesellschaft von Ameisen, gesammelt. Dieses Zusammenleben beruht hier, wie in sehr vielen andern Fällen, sicher nur auf dem Umstande, daß die Ameisen durch die Gänge, welche sie rings um die Wurzeln der Bäume anlegen, die Erde auflockern und so zu einem geeigneteren Aufenthalte für jene Käfer machen, als es der nicht selten fast steinharte Boden sonst sein würde. *F. ionicus* ist an allen Küstenländern des mittelländischen Orients verbreitet; mir ist er von Zante, Athen, Nauplia, Syra, Creta, Smyrna und andern Punkten her zugegangen, Truqui erhielt ihn von Cypern, Beiruth und Tarsus.

Tomoderus compressicollis Motschulsky. — Aetolien, bei Lepanto (v. Kiesenw.).

Anthicus glabellus Truqui. (Anth. p. 10. Manip. I. 1.: *Nitidissimus, capite valde convexo piceo: prothorace binodoso, rufotestaceo, lobo antico levi, postico rugoso: corpore subtus, elytris pedibusque testaceis, illis fascia media apiceque nigris.* — Long. 0,003, Lat. 0,001 mètr.)

Ein einzelnes Exemplar dieser ausgezeichneten kleinen Art wurde von mir bei Athen gesammelt.

A. humilis Germ. — Häufig in Griechenland auf salzhaltigem Lehm Boden an den Ufern des Meeres.

Anthicus Bremii Laferté. — Nauplia, selten (Ksw.). Bei Perpignau in Südfrankreich häufig; von Truqui um Beyruth in Syrien gefunden. Truqui erkennt in ihm wohl mit Recht eine eigene Art.

A. ustulatus Laferté (Mon. p. 124. Truqui Anth. p. 13. 5. fig. 4b. *Laete rufo-ferrugineus, nitidus, parcius punctatus, tenuissime pubescens: capite subquadrato, postice medio nullo modo angulato: prothorace antice subgloboso, lateribus prominulis: pedibus elytrisque dilutiöribus, his fascia media apiceque nigris.* — Long. 0,0022—0,0026, Lat. 0,0008, so lautet die verbesserte Diagnose, die Truqui mittheilt).

Auf Zante und um Nauplia einige Male von mir aufgefunden.

A. cerastes Truqui (Anth. p. 19. 11. Mas: *Rufo-piceus, macula postica elytrorum rufo-testacea: pube sericea sat dense vestitus: capite postice rotundato: prothorace depressiusculo, lateribus antice rotundatis, prominulis, basin versus fortiter angustato: antennarum articulo primo incurvo, fortiter dilatato et superius mucronato.* — Long. 0,0023, Lat. 0,0007).

Von dieser durch, das erste Fühlerglied sehr ausgezeichneten Art, von welcher Truqui ein einziges auf Cypern gesammeltes Exemplar kannte, habe ich eine Anzahl Exemplare auf Zante an Oelbaumwurzeln gesammelt. Sie zeigen ohne Ausnahme die merkwürdige Fühlerbildung, die somit vielleicht beiden Geschlechtern eigenthümlich ist. Truqui's Abbildung Fig. 7. zeigt einfache Fühler, giebt aber sonst den Habitus des Käfers gut wieder; Fig. 7a. stellt den Fühler in der Vergrößerung richtig dar.

A. minutus Laferté. — Um Athen, Nauplia und auf Creta auf salzhaltigem Lehm Boden nicht selten.

A. floralis Fabr. — Athen, Nauplia, häufig.

A. bifasciatus Rossi. — Nauplia (v. Kiesenw.).

A. instabilis Laferté. — In ganz Griechenland, namentlich auf Zante (v. Kiesenw.), Athen (Heldr.), Creta (Zebe) nicht selten.

A. tristis Schmidt. — Zante, an Oelbaumwurzeln (Kiesenw.).

A. tenuipes Laf. — Die kleinste der europäischen Arten und sehr zierlich. Ich habe sie in einigen Exemplaren bei Athen und in großer Anzahl um Nauplia auf salzhaltigem Lehm Boden in der Nähe des Meeres unter *Salicornien* angetroffen, Frivaldsky hat sie und die vorige mir von Creta mitgetheilt.

A. longicollis Schmidt. — Creta (Laferté).

A. antherinus Linn. — Nauplia (Kiesenw.), ein einzelnes Stück, kleiner als die deutschen Exemplare, die röthliche Zeichnung der Flügeldecken heller, beinahe trübgelb zu nennen und weniger ausgebreitet, besonders auf der hintern Hälfte nur eine ziemlich schmale, die Naht selbst nicht erreichende Querbinde.

A. quadriguttatus Rossi. — Athen (Schaum).

A. hispidus Rossi. — Zante (Kiesenw.)

A. morio Laferté. — Zante (Kiesenw.), Creta (Zebe). Ziemlich selten, von mir hauptsächlich in dem Geniste gefunden, welches sich nach Regengüssen am Ende der Furchen von kultivirten Feldern vorfindet. — In dem Cat. Col. Eur. Berl. 1859 wird dieser Käfer unter dem Namen *A. niger* Rossi aufgeführt. Ich finde aber keinen *Anthicus* dieses Namens in der Fauna Etrusca. Die Beschreibung, die Olivier von seinem *A. niger* (Encycl. meth. Hist. nat. VIII. p. 397) giebt und die Laferté in seiner Monographie fraglich auf seinen *Anth. validicornis* deutet, kann auf die gegenwärtige Art nicht bezogen werden.

A. Genei Laf. — Von Schaum in einigen Exemplaren bei Smyrna gesammelt. Sicher auch in Griechenland, da der Käfer in Sardinien, Sicilien und Dalmatien vorkommt.

A. fenestratus Schmidt. — Creta (Zebe), Cephalonia (Krüper).

A. sanguinicollis Laferté. — Nicht selten in Griechenland.

A. fasciatus Chevrol. — Zwei von Zebe auf Creta gesammelte Stücke eines *Anthicus* gehören wohl zu dieser Art, und zwar zur Varietät mit rothem Halsschild und einfarbigen Flügeldecken. Beide weichen von den südfranzösischen Exemplaren etwas ab.

A. pauperculus Laf. — Nauplia (Kiesenw.).

A. caliginosus Laf. — Athen (Kiesenw.).

A. validicornis Laf. — Im Monat April von mir auf Zante in größter Menge in verschiedenen Blumen gefunden. Später habe ich den Käfer auch um Athen angetroffen.

A. patagiatus: *Breviusculus*, *niger*, *subnitidus*, *tenuissime griseo-pubescens*; *prothorace transverso*, *ante medium rotundato-dilatato*; *elytris basi pube griseo-sericea late fasciatis*; *antennis validioribus breviusculis*. — Long. $1\frac{1}{4}$ lin.

Latus, subdepressus, nigerrimus, subnitidus, subtilissime, in elytris distinctius, punctulatus, omnium subtilissime griseo-pubescens; elytris basi usque ad quartam longitudinis partem, pube griseo-cinerascente, sericea, fasciam latam transversam apice determinatam formante, ornatis. Caput magnum, subrotundatum, convexiusculum, antennae nigrae, breviusculae, capite prothoracque vix longiores,

apicem versus incrassatae. Prothorax capite angustior, ante medium convexiusculus, lateribus valde rotundatis, pone medium coarctatus, basi marginatus, summa latitudine haud longior, imo paulo brevior. Coleoptera parum convexa latitudine nondum duplo longiora, distincte subtiliter punctulata. Pedes omnino nigri.

Breite Gestalt, tiefschwarze Färbung aller Körpertheile und die grauschimmernde Behaarung, welche das erste Viertel der Flügeldecken einnimmt, und sich scharf gegen den übrigen, äußerst schwach und kaum wahrnehmbar behaarten Theil derselben absetzt, machen diesen ansehnlichen Käfer leicht kenntlich.

Ich habe ihn um Nauplia in 5 Exemplaren in den Blüthen einer Campanula angetroffen.

A. Gorgus Truqui: (Anth. p. 30. 29. *Nigro-oleagineus, subnitidus, subtilissime punctulatus et pubescens, antennis basi palpisque piceis, tibiis tarsisque testaceis.* — Long. 0,0019—0,0022, Lat. 0,0008—0,001.) Athen (Kiesenw.), Creta (Zebe). — Ich würde diesen *Anthicus*, von welchem mir ein typisches Exemplar aus Schaum's Sammlung vorliegt, für identisch mit *Anth. Fivaldsleyi* Laferté ansehen, der mir in Natur nicht bekannt, da sich die Beschreibung dieses letzteren auf manche Exemplare ohne Zwang anwenden läßt, wenn nicht Laferté selbst den *Anthicus Gorgus* an Schaum gesendet hätte, ohne einen Zweifel an der Verschiedenheit der beiden fraglichen Arten anzudeuten. — Jedenfalls kann man die Quersfurche vor der Halsschildbasis, auf welche Laferté seinen *Manipulus XVIII* gründet, bei kräftig entwickelten Exemplaren des Truqui'schen *A. Gorgus* als vorhanden annehmen.

Ochthenomus unifasciatus Bon. (*sinuatus* Schmidt, Laf.) — Von Smyrna, dann in Spanien, Italien, Sicilien verbreitet, sicher auch in Griechenland einheimisch.

O. tenuicollis Rossi (*angustatus* Laf.). — Zante (Kiesw.), Athen (Schaum), Creta (Zebe). Das von mir auf Zante gefundene einzelne Stück gehört zu *Ochth. melanocephalus* Küster, von welchem mir zwei vom Autor selbst mitgetheilte Stücke vorliegen. Dieselben unterscheiden sich durch leichte Modifikation der Färbung, breitere Gestalt und stärkeren Glanz vom *O. tenuicollis* Rossi, sind aber sicher nicht specifisch verschieden.

Fam. MORDELLONAE.

Mordella — sp. — Nur eine Art dieser Gattung in einem einzelnen schlecht erhaltenen Stücke, welches einer neuen Art anzugehören scheint, wurde von mir aus Aetolien mitgebracht. Der

Käfer gehört zu den einfarbig schwarzen Arten und ist durch kurzen stumpfen Hinterleibsstachel ausgezeichnet.

Mordellistena episternalis Muls. — Creta (Zebe), Griechenland (Krüper).

M. pumila Muls. — Zante (Kiesw.), Griechenland (Krüper). Die von Mulsant in der Gruppe der *M. pumila* zusammengestellten Arten bedürfen noch mit Rücksicht auf die außerfranzösischen *Mordellistenen* einer weiteren eingehenden Untersuchung, zu welcher aber die einzelnen griechischen Stücke, welche mir gegenwärtig vorliegen, durchaus nicht ausreichen.

M. confinis A. Costa. — Aetolien (Krüper). Ein einzelnes Stück dieser schönen Art aus der Kraatz'schen Sammlung.

M. minima Costa. — Nauplia (Kiesw.).

Stenalia testacea Fabr. — Creta (Zebe).

Anaspis rufilabris Gyll. — Attica (Kiesw.).

A. rufitarsis Luc. (Guér. Mag. Zool. 1853. p. 565 No. 94. *Fuscogniricans, dense testaceo-pilosa, thorace elytrisque subtilissime transversim striatis, primis articulis antennarum, tibiis praesertim tarsisque flavo-testaceis.* — Long. $2\frac{1}{2}$ mill., lat. $\frac{3}{4}$ mill.) — Kissamos auf Creta (Lucas).

Silaria latiuscula Muls. — Aetolien (Kiesw.).

S. quadripustulata Müller. — Griechenland (Krüper).

Fam. MELOIDAE.

M. proscarabaeus Linné. — Attica. Hierher gehört *M. cyanella* Brullé (Exp. sc. Mor. Zool. p. 229. 414.) aus Morea, wenigstens enthält die Beschreibung nichts, was nicht auf den bekannten Linné'schen Käfer oder auf *M. cyaneus* Muls., den ich für eine Abänderung desselben ansehe, bezogen werden könnte.

M. tuccius Rossi. — In ganz Griechenland.

M. autumnalis Ol. — Attica, häufig. In der Größe sehr veränderlich, auch die Punkte auf den Flügeldecken bald gröber, bald feiner, immer aber einzeln oder doch sparsam punktirt.

M. rugosus Marsh. — Attica nicht selten.

M. purpurascens Germ. — Attica (Heldr.).

M. erythrocnemus Pallas. — Syra (Zebe).

M. rugulosus Brullé (Exp. sc. Mor. Zool. p. 230. 416. *Atra, obscura, capite thoraceque profunde punctatis, elytris rugulosis, ad apicem externe emarginatis, corpore subtus cum pedibus nitido.* — Long. 15 mill., lat. 7 mill.). Morea (Brullé). Die Art ist mir nicht

bekannt. Sollte sich die Beschreibung auf Zwergexemplare des *M. tuccius* mit besonders undeutlich sculptirten Flügeldecken beziehen?

Cerocoma Schreberi F. — Attica (Heldr.), Morea (Brullé).

C. Mühlfeldii Gyll. — Attica (Heldr.), Morea (Brullé).

C. Schäfferi Linn. — Morea (Brullé).

Mylabris Fuesslini Panz. und Var. *Spartii* Germ. — Häufig in Attica in zahlreichen Varietäten, unter denen namentlich die, wo das Schwarz der Flügeldecken die gelbe Grundfarbe fast ganz verdrängt hat, ausgezeichnet sind.

M. variabilis Bilberg. — Nicht weniger häufig als die vorhergehende, in ganz Griechenland.

M. quadripunctata Linn. — Sehr häufig in Griechenland, auch auf Creta.

M. decempunctata Fabr. — Attica (Heldr., Kiesenw.).

M. crocata Pallas. — Attica (Heldr.).

M. calida Pall., Küst. (= *bimaculata* Oliv. Encycl. meth. Hist. nat. VIII. p. 93. 12.) — Attica (Heldr.), Aetolien (Kiesw.) häufig. Nächst *M. cincta* die größte der europäischen Arten.

M. cincta Ol. (Encycl. meth. H. n. VIII. p. 93. 12.). Attica (Heldr.), Aetolien (Kiesw.). Von der letzteren Lokalität liegt mir ein zwerghaftes Exemplar vor, das kaum ein Viertel der GröÙe anderer Stücke erreicht.

M. intersecta Reiche et Sauley (Ann. Fr. 1857. p. 274. 189.). Athen, Klein-Asien, Syrien (Reiche et S.). — Die Art ist mir aus Griechenland nicht zugekommen, sie unterscheidet sich von der vorhergehenden durch schmalere Form, stärker gebogene oder gezackte Binden der Flügeldecken und schwarze Basis derselben.

M. decora Küster. — Athen, ziemlich selten.

Lydus algiricus Linn. — Patras (Kiesw.).

L. trimaculatus Cyrillo. — Morea (Brullé).

Oenas afer Linn. — Morea (Brullé).

Lytta vittata Brullé (= *phalerata* Waltl). — Morea (Brullé). Varietät derselben ohne Binde und in Copula mit derselben (*dives* als ♂) gefunden ist *Lytta dives* Brullé.

Epicauta verticalis Illig. (*dubia* Oliv.). — Aetolien (Kiesenw.), Morea (Brullé).

Zonitis immaculata Oliv. (*mutica* Fabr.). — Attica (Heldreich), Creta (Zebe).

Z. praeusta Fabr., var. *nigripennis* Fabr. — Attica (Heldreich), Creta (Zebe).

Z. sexmaculata Oliv. — Attica (Heldr.).

Z. fulvipennis Fabr. — Attica (Heldr.), Creta (Zebe).

Nemognatha chrysomelina Fabr. — Attica, drei von Heldreich gesammelte Exemplare, von denen das erste röthlich gelbe Beine, mit leicht gebräunten Hinterschchenkeln, das zweite und dritte schwarze Beine, mit pechbraunen, beziehendlich pechschwarzen Schenkeln zeigt. Da somit deutliche Uebergänge zu der *N. nigripes*, wie sie in Frankreich vorkommt, vorhanden sind, und da andere als Färbungsunterschiede zu Trennung der Arten *N. chrysomelina* und *nigripes* von Suffrian nicht angeführt werden, da ferner die Unterschiede, welche Mulsant an dem ihm vorliegenden einen Stücke der *N. chrysomelina* gefunden hat, sich an den drei griechischen Exemplaren meiner Sammlung nicht bestätigen, so unterliegt nach meinem Dafürhalten die Artidentität der beiden fraglichen Formen, die übrigens auch Mulsant schon vermuthet hat, keinem Zweifel weiter.

Hapalus spectabilis Friv., Schaum. — Auf Creta in einem Exemplare von Zebe gesammelt.

Sitaris muralis Forster (*humeralis* Fabr.). Creta (Lucas).

Fam. OEDEMERIDAE.

Asclera coerulea Linn. — Parnes (Kiesenw.).

Oedemera podagrariae Linn. — Aetol. Gebirge (Kiesw.).

O. penicillata Schmidt. — Aetol. Gebirge (Kiesenw.), Griechenland, ohne nähere Bezeichnung (Krüper).

O. similis Schmidt. — Hymettus (Kiesenw.).

O. rufofemorata Germ. (= *O. femorata* Brullé Exp. sc. Mor.). — Nicht selten in Griechenland, von mir besonders auf dem Hymettus in Mehrzahl gesammelt.

O. atrata Schmidt. — Parnes (Kiesenw.).

O. croceicollis Sahlb. — Griechenland (Krüper).

O. barbara Schmidt. — Parnes (Kiesenw.).

O. flavipes Fabr. — Griechenland (Krüper).

O. virescens Linn. — Attica (Kiesenw.).

O. lurida Gyll. — Creta (Zebe).

O. murinipennis: *Nigra, antennis, capite, prothorace pedibusque testaceis, femoribus posticis apice infuscatis, elytris cinereo-pubescentibus.* — Long. $3\frac{1}{2}$ lin.

Mas: *femoribus posticis incrassatis.*

Fem.: *simplicibus.*

Kiesenw. in Berl. entom. Ztschr. III. 192. not. 1. Taf. III. F. 9.

Variat capite inter oculos nigricante, prothoracis disco nigro-bipunctato.

Caput luteo-testaceum, angustum, prolongatum, genus *Stenostoma* simulans, laeve, parum punctatum. Oculi nigri, magni, oblongi, parum prominuli in fronte satis approximati, antice submarginati. Antennae sub marginem anteriorem oculorum insertae, filiformes, articulo secundo brevissimo, tertio elongato, gracili. Prothorax angustus, subparallelus, ante basin et apicem coarctatus, disco foveolis duabus, basi foveola unica impressis, luteo-testaceus, griseo-pubescent, parce obsoleteque punctatus, nitidulus. Elytra nigra, modice lata, apicem versus angustata, densissime rugoso-punctata, pube grisea densa muris instar cinerascens, sutura fortius pubescente, disco lineis duabus elevatis, exteriori a basi inde usque fere ad apicem elytrorum percurrente, ipsam apicem non tamen attingente, interiori a basi usque ad quartam longitudinis partem percurrente. Corpus subtus nigrum, pectoris parte et abdominis basi testaceis. Pedes testacei, pedum posteriorum femoribus et interdum tibiis apice nigricantibus.

Von Zebe auf Creta in einer Anzahl von Exemplaren aufgefunden. *Anoncodes amoena* Schmidt. — Aetolien (Krüper).

Chrysanthia viridis Ill. — Attica (Kiesenw.).

Chr. varipes: Viridi-metallica, punctatissima, labro, femorumque basi testaceis, prothorace oblongo, subaequali, canaliculato. — Long. 3—4 lin.

Mas: *Capite vix latiore, femoribus leviter incrassatis, coxis posticis muticis, segmento abdominis quinto triangulariter exciso.*

Fem.: *abdominis segmento quinto apice rotundato.*

Chr. viridissimae simillima, antennis palpisque nigris, femoribus basi aurantiacis facile distinguenda, subtilius pubescens, caput densius punctatum, minus nitidum, in utroque sexu imprimis in mare minus convexum, basin versus magis angustatum, oculis magis convexis. Maris femora magis incrassata, coxae posticae ut in femina, simplices.

In Attica von v. Heldreich und von mir selbst einige Male gesammelt.

Probosca incana Schmidt. — Bei Athen auf sumpfigen Wiesen (Kiesenw.).